

ner (s. d.) erfreuen und arbeitete ab 1854 im Kinderkrankenhaus Na Moráni in Prag. Nach seiner Prom. erhielt er hier die Stelle des Sekundärarztes. 1862 habil. sich S. für Kinderheilkde. und übernahm als Nachfolger Loeschners ab dem Sommersemester 1865 die Vorträge in diesem Fachbereich. 1866 ao. Prof. für Kinderheilkde., führte er ab 1874 die in dem Kinderkrankenhaus errichtete Kinderklinik. Wiss. befaßte sich S. in erster Linie mit verschiedenen Kinderkrankheiten, insbes. mit den Varicellen und deren Impfbarkeit, aber auch mit dem nächtl. Husten und Schreien von Kindern, mit der Behandlung der Syphilis, mit Dermatosen und mit der Tracheotomie bei Krupp-Erkrankungen. Neben den – meistens kasuist. – Z.stud. ist S. Autor des seinerzeit sehr beliebten und wohl einzigen Lehrbuchs der Kinderheilkde. „Compendium für Kinderheilkunde“, 1872, das nicht nur an österr., sondern auch dt. Univ. breite Verwendung fand und ins Engl., Französ., Holländ. und Ung. übers. wurde. 1863–66 publ. S. gem. mit Neureutter (s. d.) in der Z. der med. Fak. in Prag Berr. aus dem Kinderkrankenhaus, die nicht nur die Auflistung, sondern auch die Kasuistiken interessanter Erkrankungen und Differentialdiagnosen verschiedener Krankheiten enthielten.

W.: Beitr. in Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung, Archiv für Dermatol. und Syphilis, Oesterr. Jb. für Paediatrik, Vjs. für die prakt. Heilkde., WMW.

L.: DBE; Egerländer Biograf. Lex. 2; Hirsch; Prager med. WS 1, 1876, S. 144, 162; Die Dt. Karl-Ferdinands Univ. in Prag, 1899, S. 227f.; J. Brdlík, Dětské lékařství v minulosti a jak jsem je prožíval, 1957, S. 23ff. (m. B.); Biografický slovník pražské lékařské fak. 1348–1939, 2, 1993; Státní oblastní archiv, Plzeň, UA, Praha, beide Tschechien.

(L. Hlaváčková)

Steiner Josef, Politiker, Journalist und Gewerkschafter. Geb. Wolschan, Böhmen (Olšany, Tschechien), 14. 11. 1862; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 27. 12. 1912. – S. erlernte das Glasschleiferhandwerk und arbeitete Anfang der 1880er Jahre in Nordböhmen, wo er mit den Ideen des Sozialismus und des Anarchismus in Kontakt kam. Nach seiner Rückkehr nach Prag wirkte er im Polit. Club der tschech. Arbeiterschaft; als dessen Vors. beteiligte er sich an der Organisation der Feiern zum 1. Mai 1890, die den Aufbruch der sozialdemokrat. Arbeiterbewegung nach langer Stagnation bedeuteten. In den 1890er Jahren red. S. verschiedene sozialdemokrat. Z., wie „Osmihodinná doba pracovní“, „Sociální demokrac“, „Právo lidu“ oder „Heslo“, und

gründete 1896 die Arbeiterakad., die erste Bildungsanstalt der tschech. sozialdemokrat. Arbeiterschaft. 1897 wurde er in den RR gewählt, wo er die staatsrechtl. Politik des tschech. Bürgertums scharf verurteilte. 1899–1905 leitete S. die Red. der sozialdemokrat. Tagesztg. „Dělnické listy“ in Wien. Als Sekr. der tschech. Gewerkschaftszentrale (ab 1905) versuchte er v. a. die Selbständigkeit tschech. Gewerkschaften gegenüber der Wr. Gewerkschaftskomm. zu behaupten und die Vertretung der Tschechen im Rahmen der europ. Gewerkschaftsbewegung zu wahren. Ab 1910 aufgrund seiner vielen Agenden durch gesundheitl. Probleme beeinträchtigt, verbrachte er seine letzten Lebensjahre in einer Heilanstalt. S. trug zur Modernisierung der sozialdemokrat. Bewegung bei und intensivierte v. a. die Agitationsarbeit, mit der er etwa auch auf bäuerl. Schichten oder auf die Kommunalpolitik abzielte.

W.: Utrpení sociální demokracie československé a postup strany v Rakousku, 1902; etc.; zahlreiche Beitr. in Z. und Ztg. – Bearb.: Deset roků odborového hnutí československého, 1907 (gem. m. E. Škatula); etc.

L.: J. Vozka, J. S., typ dělnického vůdce, 1932; J. Fleglová, in: Středočeský sborník historický 8, 1973, S. 859ff.; J. Pokorný, in: Člověk na Moravě 19. století, ed. L. Fasora u. a., 2004, S. 140ff.

(J. Pokorný)

Steiner Julius, Botaniker und Lehrer. Geb. Bludenz (Vbg.), 19. 3. 1840; gest. Wien, 22. 3. 1918; röm.-kath. – Nach Beendigung des Gymn. in seiner Heimatstadt stud. S. in Wien bis 1866 Naturwiss. mit Schwerpunkt Botanik und wurde nach Abschluß seiner Stud. Lehrer am Staatsgymn. im 8. Wr. Gmd.bez. S., der i. d. F. bis zum Schulrat aufstieg, beschäftigte sich neben seiner berufl. Tätigkeit als Lehrer zeit seines Lebens mit Botanik. Schon in jungen Jahren durchforschte S. botanisierend Vorderösterr., legte dabei beachtl. Pflanzensmlgg. an und entwickelte im Laufe seines Lebens eine große Vorliebe für Flechten. Um in diesem Umfeld zu forschen, bereiste er Griechenland, Korfu, Kreta, die kleinasiat. Provinzen Pisidien und Pamphylien, Mesopotamien, Kurdistan, Syrien, die Prinzeninsel Prinkipo (Büyük Ada), Persien, Südarabien, Armenien, den Kaukasus, den Erdschas-Dagh (Anatolien), das Pont. Gebirge, Konstantinopel, Ägypten, Algier, die Sahara, Brit. Ostafrika, Kamerun, Madeira, die Kanaren, die italien.-französ. Grenzgebiete und Mittelitalien. S., der beste Kontakte zum Gelehrtenkreis um den Wr. Botan. Garten pflegte, konnte als Mitgl. der Zoo-